

Veranstalter: isg-akademie

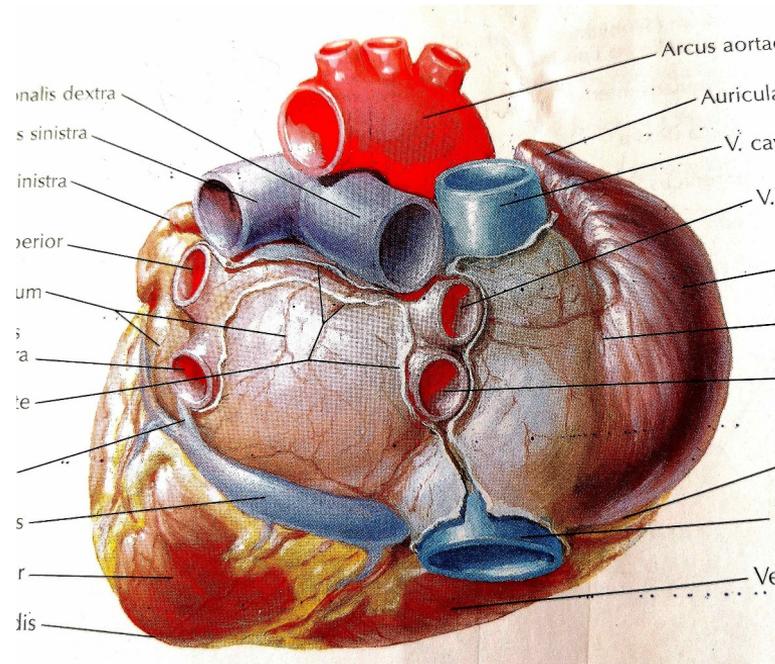
Das Herz gibt den inneren Halt!

Therapie des schwächer werdenden Herzens

Markus Engel, Heilpraktiker

Das Herz

Basis cordis: Ansicht von dorsal



Atlas der Anatomie
Frank H. Netter
Ciba - Geigy AG
2. Ausgabe 1994

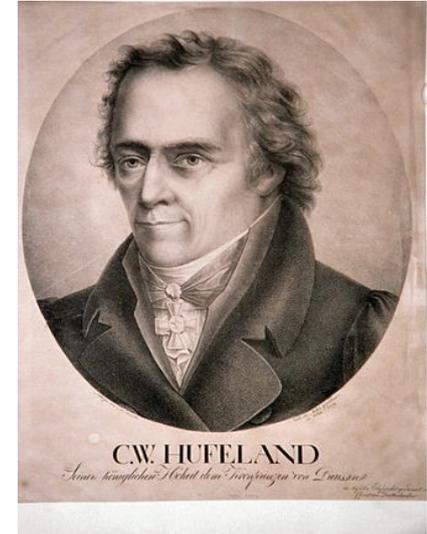
Tafel 202

Die Phänomene der Krankheit

Die Zeichensprache der Natur und ihre Auslegungskunst

„Was die erste Lebensfrage betrifft (welcher Stand des Lebens vorhanden sei?), so gibt der Puls darüber den einzig sicheren Aufschluss; denn er zeigt die Kraft des Herzens und des Blutes, und das Herz ist der Zentralpunkt des Lebens und das Blut der wahre Sitz der Lebenskraft“

(Hufeland, Anleitung zur medizinischen Praxis, 1836)



Christoph Wilhelm Hufeland,
Lithographie von Adolf Kunike, 1819

Das Herz gibt den innerlichen Halt!

Wird das Herz mit dem Alter schwächer, scheint dieser Halt zunehmend verloren zu gehen. Das gilt insbesondere in einer lärmenden Welt mit ihren fortwährenden Überforderungen. Wird der Organismus nicht mehr ausreichend mit Sauerstoff versorgt, treten Luftnot, Müdigkeit und Flüssigkeitsretention auf. Die „Herzschwäche“ beeinträchtigt nicht nur den Menschen in seiner täglichen Belastbarkeit, sondern auch durch Angstzustände (Todes-Angst) bis hin zur Depression. Naturheilkundliche Arzneimittel bieten hier wirksame Therapieansätze, um die Kräfteverhältnisse des Herzens zu stabilisieren.

Die Zeitgestalt des Menschen!

Die 7 Lebensphasen/Altersstufen des Menschen

1. Lebensphase: Säuglingsaltern – von der Geburt bis zur ersten Dentition
2. Lebensphase: Die erste Kindheit – von der ersten bis zum Beginn der zweiten Dentition
3. Lebensphase: Die zweite Kindheit – von der zweiten Dentition bis zur Pubertät
4. Lebensphase: Das Wachstumsalter – von der Pubertät bis zur körperlichen Ausreifung
5. Lebensphase: Das Erwachsenenalter – von der Reife bis zum Klimakterium (45.-50. Lj)
6. Lebensphase: Das höhere Erwachsenenalter – von der Klimax bis etwa zum 65.-75 Lj.
7. Lebensphase: Das Greisenalter

Die Zeitgestalt des Menschen! (II)

Das Erwachsenenalter – von der Reife bis zum Klimakterium (45.-50. Lj)

Im allgemeinen beziehen sich die Normen aus Physiologie, Pathologie und Therapie auf diese Altersstufe; dieser Tatsache ist bei Patienten, die jünger oder älter sind, Rechnung zu tragen

Das höhere Erwachsenenalter – von der Klimax bis etwa zum 65.-75 Lj.

Einschneidendes Ereignis ist der Ausfall der Keimdrüsen, wobei die Libido meistens erhalten bleibt (Mann und Frau). Auffallend ist die erhöhte Anfälligkeit für bestimmte Krankheiten:

- Zunahme des „pyknischen“ Habitus (Hormonelle Umstellung)
- Bluthochdruck
- rheumatischer Formenkreis
- (häufige Ursache) Verschlechterung der allgemeinen Abwehrlage
- Insuffizienzen der Stützgewebe und -organe (Wirbelsäulenleiden – Elastizitätsverlust)
- Folgen chronischer Obstipation und unbiologische Ernährungs- und Lebensgewohnheiten
- mangelnde innere Reinigung und Entgiftung (Überschlackung, Deposition)
- harnsaure Diathese (gehört in dieses Lebensalter)
- Nachlassen des Bewegungsantriebs (zusammen mit einer zunehmenden Adipositas...)

Die Zeitgestalt des Menschen! (III)

„Die häufigen Klagen des fortgeschrittenen Alters (Herz- und Atemwegsbeschwerden, Rückenschmerzen, Verdauungsstörungen, Schlaflosigkeit usw.) sind streng genommen keine Krankheiten im klinischen Sinne, sondern konstitutionelle Leiden, die nicht mit Medikamenten allein therapierbar sind.

Die ganze Persönlichkeit des Patienten muss in den Behandlungsplan eingeschlossen werden; Körper, Seele und Geist sind in Bewegung zu bringen. Nur so lassen sich die konstitutionellen Schwäche ein wenig korrigieren und kompensieren, und nur so kann man schlimmeres verhüten.“ (J. Broy, die Konstitution)

Der Energiemangel – ist die Mutter aller Krankheiten! (J. Broy)

Allgemeine Zeichen des Energiemangels!

- Müdigkeit
- Antriebslosigkeit
- Neurasthenie
- Konzentrationsschwäche
- Leistungsschwäche
- Schlafstörungen
- Vegetative Syndrome
- Zirkulationsstörungen
- Witterungsneurosen

Der Energiemangel des Herzens (W. Hemm)

- Herz- und Kreislaufschwäche
- Hypotone Regulationsstörungen
- Zirkulationsstörungen
- Stauungen in der Endstrombahn (Harnsäureretention)
- Schwellungszustände
- Pulmonale, gastrische und hepatische Stauungen
- Oedeme
- Renale Funktionsstörungen
- Periphere Anämie
- Hautblässe, kalte Schweiße
- Kalte Extremitäten
- Versorgungsstörungen
- Schlafstörungen

Altersherz und Herzschwäche (I)

- 
- Der Gesamtorganismus altert – die Abbauvorgänge werden durch die Aufbauvorgänge (die Regeneration in der Nacht) nicht mehr ausgeglichen, altert auch das HERZ
 - Die Kontraktilität lässt nach, weil das Herz die abbauende Belastung der Systole nicht mehr in vollem Umfang leisten kann
 - Das hat zur Folge – dass die Menge an Restblut in der Kammer allmählich zunimmt, wodurch diese immer weniger Blut aus dem Körper bzw. den Lungen aufnehmen kann
 - Dadurch staut sich das Blut vor dem Herzen im großen und/oder kleinen Kreislauf
 - Hieraus folgt – dass der Herzmuskel zunehmend erschlafft, wodurch das Herz an Größe zunimmt

Altersherz und Herzschwäche (II)

- 
- Konzentration und Ausdehnung des Blutes – kehren sich um. Dort wo sich vorher das Blut im Herzen konzentriert hat, dehnt es sich jetzt dort aus. In der Peripherie dagegen konzentriert es sich (Ödemen), weil der Rücksog in den Kapillaren abnimmt und somit zu viel Blut peripher versackt
 - Altersbedingt entsteht eine feine Vernarbung im Herzmuskel, bedingt durch Zirkulationsstörungen in den feinen Ästen und Ästchen der Herzkranzgefäße. Diese Form der Gewebeverhärtung schwächt schließlich den Herzmuskel
 - Eine ganzheitliche Therapie zusammen mit vitalisierenden Arzneimittel kann die Herzkraft wieder stabilisieren und eine zum Teil verlorene Leistungsfähigkeit wiederherstellen und erhalten

Therapiemöglichkeiten (I)

Basistherapie der Alterserscheinungen (Gefäßsystem und Herz)

Metaginkgo S (W), 3-mal täglich 15 (20) Tropfen in etwas Wasser

- (altersbedingte) Durchblutungsstörungen

metarubini, 3-(5) mal täglich 10-15 (20) Tropfen in etwas Wasser

- Tonisierung bei Kreislaufschwäche; nervöse Herzbeschwerden

Metasilicea S, 3-mal täglich 10-15 Tropfen in etwas Wasser (1-mal täglich 40-60 Tropfen „Trinkflasche“)

- Bindegewebskräftigung

Metamarianum B12 N, 3-mal täglich 10-15 Tropfen in etwas Wasser

- Anregung der Leberfunktion insbesondere bei Neigung zu Verdauungsschwäche

Metaginkgo S (W)

(altersbedingte) Durchblutungsstörungen



Zusammensetzung:

Espeletia	D4 (D6)
Ginkgo biloba	D6
Plumbum metallicum	D8 (D9)
Secale cornutum	D4 (D6)
Tabacum	D6

Metaginkgo S

„saturnale“ Wahlverwandschaften!

Espeletia D4 (Möchspflanze)

- Hauptwirkung auf das Herz-Kreislaufsystem bei arteriellen Durchblutungsstörungen.
- Mittel für Alterserscheinungen wie z.B. Frieren, Zittern, Konzentrationsstörungen, Schlafstörungen (nach Mitternacht – bleierne Müdigkeit am Vormittag), Bluthochdruck.

Ginkgo biloba D6 (Tempelbaum)

- aktivierende Wirkung auf die Gefäße, regt die Durchblutung an und steigert die Hirnleistung.
- arterielle Durchblutungsstörungen, gefäßbedingter Schwindel und Ohrgeräusche.

Plumbum metallicum D8 (Blei)

- Hauptmetall zur Behandlung von sklerotischen Prozessen – wie z.B. chronische Herz-Kreislaufkrankungen und alle zehrenden und trocknenden Leiden (der erschöpfte Mensch in seinen Lebensprozessen...).

Secale cornutum D4 (Mutterkorn)

- nützliches Mittel für alte Leute mit faltiger Haut (Boericke).
- Hauptanwendung liegt in der Behandlung von Durchblutungsstörungen und psychischen Leiden (Herzneurose).
- K. Stauffer beschreibt den Secaletyp als melancholisch, traurig und voller Angst mit verrücktem Gebaren. Er wirkt elend ist eher blass und hager und eingefallen.

Tabacum D6 (Tabak)

- Nachtschattengewächs enthält unter anderem das giftige Alkaloid Nikotin
- Bezüge zu den Gefäßen bei vasomotorischem Kopfschmerzen, Schwindel und Angina pectoris

Saturn

„Das einschränkende und begrenzende Prinzip“

Saturnprinzip: Lebensbegrenzer

Lebensphase: neuntes Lebensjahrsiebt (56-63...) Jahre

Metall: Blei – es regt (die physiologischen) Abbauprozesse an – Mineralisation; schafft Abgrenzung zur Umwelt (um das eigenes Leben haben zu können)

Organbezug: Milz (lymphatische Aktivität der Phagozytose - „Ausgrenzung und Verjüngung“; Knochensystem; Häute als Grenzorgan (Haut, Schleimhaut, seröse Haut)

Saturn-Prozesse im Menschen: Bleiprozesse grenzen den Organismus gegen die Umwelt ab und entwickeln Eigenständigkeit. Bleiprozesse führen zur Reifung, physiologischer Alterung und schließlich zum Ersterben

Erkrankungsformen: chronische Leiden, Alterserkrankungen, Verschleißerscheinungen, Verhärtungen, Knochenleiden, Störungen in der Sinneswahrnehmung, Anämie, Hautleiden wie z.B. Psoriasis

Planetare Zuordnung: metaginkgo S/W

Ginkgo (Tempelbaum)

„Einheit und Polarität“ nach Roger Kalbermatten

SIGNATUR

Das Einzigartige am Ginkgo sind die zweilappigen Blätter und die Art der Verzweigung der Blattnerven, die sich von allen anderen Pflanzen unterscheiden (parallelnervig oder netznervig).

Beim Ginkgo hingegen entspringen die ersten beiden Blattnerven am Grund des Blattes, dort wo der Blattstiel in die Blattspreite übergeht. Nach einer gewissen Strecke teilen sich die beiden ursprünglichen Nerven in zwei, und nach einer weiteren Strecke teilen sich die vier der zweiten Generation jeweils wieder in zwei und so weiter (charakteristischer Umriss des Blattes der einem Querschnitt des Gehirns ähnlich sieht).

INTERPRETATION

Wenn man den Grund am Blattgrund, an dem die ersten beiden Blattnerven entspringen als den Ursprung betrachtet, erkennt man im Verlauf der Nerven eine Entwicklung, die durch eine wiederholte Zweiteilung gekennzeichnet ist. Beschreitet man den Weg von der Peripherie des Blatts zum Ursprung, erkennt man eine wiederholte Vereinigung von zwei Blattnerven zu einem.

Ginkgo symbolisiert das wahre Denken mit dem Trennen und Verbinden seiner Blattnerven, die immer mit dem Ursprung verbunden sind. Er ist das wahre schöpferische Denken und Wirken das in Einheit mit der ganzen Schöpfung und in Verbindung mit dem Quell des Lebens steht.

GINKGO

„Einheit und Polarität“

Ginkgo biloba

Dieses Baums Blatt, der von Osten
Meines Gartens anvertraut,
Gibt geheimen Sinn zu kosten
Wie´s den Wissenden erbaut.

Ist es Ein lebendiges Wesen,
Das sich in sich selbst getrennt?
Sind es zwei die sich erlesen,
Dass man sie als Eines kennt?

Solches Fragen erwidern
Fand ich wohl den rechten Sinn,
Fühlst du nicht an meinen Liedern
Dass ich Eins und doppelt bin?

GOETHE



Melancholie

„Schwarzgallige Krankheitsprinzipien“

- Verminderte Heiltendenzen (Energien mangelsyndrome)
- Tendenz der Chronizität (chronische trockene Katarrhe mit Atrophie)
- Degeneration
- Verhärtungstendenzen (Erstarrung bis ins Denken hinein);
chronische Ekzeme, Arthrosen, Gelenkeinstellungen,
Fibrose, Zirrhose und Ulzerationen
- Kristallisationen (lithämische Diathese)
- Depression (kann nicht Lachen ist ein wichtiges Milzsymptom);
Mangel an Impuls (Feuer) und Energie (Feuchtigkeit)
- Malignität

Mathilde, 82 Jahre **Das schwache Herz!**



- Die zunehmende Herzschwäche
- Müdigkeit
- Mangelnde Leistungsfähigkeit
- Angst (Ohnmacht)
- Kälte
- Zittern
- Schlafstörungen
- Todesangst wenn das Herz sich meldet

Mathilde, 82 Jahre **Das schwache Herz!**

Glas 2: ohne Befund

Glas 3: altersgemäÙe Erscheinung (Hintergrund der Schwäche, Fettstoffwechselstörung...)

Glas 4: deutliche Abblassung, Schaumkrone

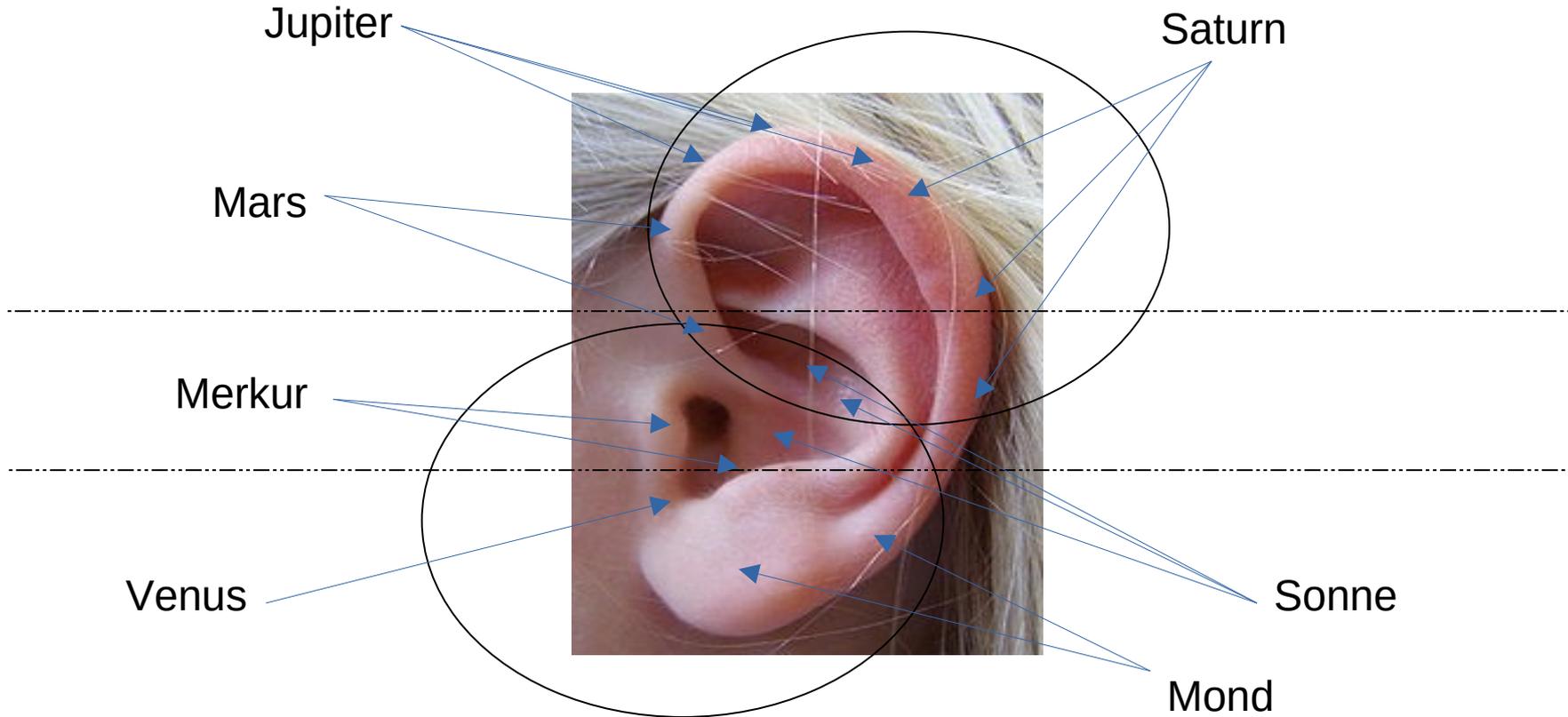
Glas 5: ohne Befund

Glas 6: deutliche Abblassung, Schaumkrone

- zunehmende Altersschwäche der Leber!

* Schaumkrone(n) unspezifischer Hinweis auf eine Säure/Basen Störung

Ohr-Physiognomie und die Planetenprozesse!



Metarubini N

Kreislaufschwäche; nervöse Herzbeschwerden



Zusammensetzung:

Adonis vernalis	D2
Cactus grandiflorus	D2
Camphora	D2
Crataegus	Ø
Kalium carbonicum	D2
Veratrum album	D4

Metarubini N

Camphora rubini!

Samuel Hahnemann

„Diese Substanz ist in ihrer Wirkung äußerst rätselhaft und schwierig, selbst an gesunden Körpern zu versuchen, weil ihre Erstwirkung oft so schleunig mit der Rückwirkung des Lebens (Nachwirkung) abwechselt und untermischt wird, wie bei keiner anderen Arznei, so dass es oft schwer zu unterscheiden bleibt, welche Gegenwirkung des Körpers oder welche Wechselwirkung des Kampfers in seiner Erstwirkung sei.“

Samuel Hahnemann, Reine Arzneimittellehre 4. Teil, 1825

Metarubini N

„Es muss vom Herzen kommen, was auf Herzen wirken soll“ (GOETHE)

Hypotone Regulationsstörungen und Therapie der nachlassenden Leistungsfähigkeit des Herzens!

Adonis vernalis D2 (Adonisröschen)

- Eine Herzmedizin (nach Erkrankungen wie z.B. Rheuma, Influenza etc.) sie reguliert den Puls, bessert die Kontraktionskraft des Herzens und vermehrt die Harnabsonderung.
- Niedrige Vitalität, mit schwachem Herzen und langsamen, schwachen Puls. **Präkordialer Schmerz, Herzklopfen und Atemnot.**
- HERZTONIKUM, vermehren den arteriellen Druck und verlängern die Diastole (begünstigen die Entleerung der stark gefüllten Venen)

Cactus D2 (Königin der Nacht)

- Wirkt auf die Muskulatur der Kreislauforgane (Einschnürrungsgefühl)
- Die typischen geistigen Symptome entsprechen denen bei Herzbeschwerden, Trauer und Melancholie
- wirkt sehr gut bei beginnender Herzdekompensation, Herzschwäche bei Arteriosklerose. Tabakherz. Heftiges Herzklopfen.

Camphora D2 (Kampfer)

- **Eisige Kälte** (Bild eines Kollapszustandes) des ganzen Körpers; plötzliches Schwächegefühl; Puls klein und schwach
- **Schlaflosigkeit** mit kalten Gliedern und extremer Ruhelosigkeit

Crataegus Ø (Weißdorn)

- **HERZTONIKUM, unregelmäßigkeit der Herzaktion**

- Äußerste Atemnot bei der leichtesten Anstrengung, ohne nennenswerte Pulsbeschleunigung. Schmerz in der Herzgegend und unter dem linken Schlüsselbein. Schlaflosigkeit

Kalium carbonicum D2 (Kaliumcarbonat)

- **SCHWÄCHE** (charakteristisch für Kaliumsalze), weicher Puls, Kälte, allgemeiner Depression und sehr charakteristischen Stichen fühlbar in allen Körperteilen. Besserung bei Bewegung. Empfindlich gegen jede atmosphärische Änderung und intolerant gegen kaltes Wetter (Tuberkulinie): Belebte alte Menschen mit Neigung zu Wassersucht
- Gefühl als ob das Herz aufgehängt wäre. Herzklopfen und Brennen im Herzgebiet. Schwacher, rascher Puls; setzt aus (Verdauung)

Veratrum album D4 (weißer Germer)

- Kollapsbild mit extremer Kälte, Bläue und Schwäche. Wahnidee von drohendem Unheil. HERZSTIMULANS

Crataegus (Weißdorn), Roger Kalbermatten

Wesen der Pflanze: Impuls durch Stauung und Auflösung

- Die Struktur (Gestaltgeste) ist der Schlüssel zum Verständnis
- Anstatt das die Äste und Zweige ein freies Streben und Fließen zur Peripherie zeigen, findet sich ein Ringen entgegengesetzter Kräfte: der großen Vitalität in den Wachstumsprozessen zum einen und des Zurückdrängens zum anderen
- Viele Umlenkungen im Wachstums der Äste, die ins innere der Baumkrone gerichtet sind – dies führt zu einer hohen Verdichtung
- **Gestaute Vitalität** (Hauptmotiv des Weißdornstruktur), diese Stauung der Vitalität führt zu einer Verhärtung (Holz) und Verdichtung der physischen Erscheinung (Geäst) und andererseits zur impulsiven Entladung(en), z.B. in den Dornen (Entladung gestauter Vitalität)
- Impulsives Aufblühen im Frühsommer – wie ein Feuer fast die ganze Baumperipherie umhüllt
- Der Blütendurft ist unangenehm faulig, fischartig – durch den hohen Amingehalt (Stickstoff), ein noch nicht zu Ende gekommener Zerstörungsprozess – analoge Seelenebene (Impulsive Entladung gestauter Gefühle)
- Es liegt im Wesen des Weißdorns, dass die im Innern wirkenden Kräfte nicht frei nach außen fließen können, sondern zuerst gestaut und dann explosiv entladen werden

In der rhythmischen Auflösung und Entspannung einer sich ständig aufbauenden Stauung und Verdichtung kommt das Wesen des Weißdorns zum Ausdruck – und in dieser eine deutliche Beziehung zum Herzorgan

Das Herz und die Leber!

- Das schwächer werdende Herz hat eine enge Beziehung mit dem schwächer werdenden Stoffwechsel im älter werdenden Menschen
- Ferner spielen toxische Schädigungen eine Rolle, die den Stoffwechsel belasten und sich in der Folge am Herzen krankhaft fortsetzen (Alkohol, Zigaretten, Medikamente etc.)
- zu berücksichtigen ist das beim Zustandekommen dieser Myokardschädigungen oft sehr lange Latenzzeiten vorausgehen können (chronische Stoffwechselstörungen)
- **Erschöpfung und Leistungsschwäche** (oft die einzigen Leitsymptome)
- Frequenzerhöhung des Pulses – oft erst nach einer Belastungsprobe – kann früh wegweisend sein!
- Sie ist das Zeichen, dass die Vergrößerung des Schlagvolumens nicht mehr ausreicht (eingeschränkte Leistungsbreite des Herzens)
- **Neben einer früh einsetzenden Herztherapie bzw. einer Herzstütze sollte immer auch das Stoffwechselsystem (Leber) mit einbezogen werden**

Metamarianum B12 N

Anregung der Leberfunktion



Zusammensetzung:

Absinthium	D1
Agrimonia eupatoria ex herba rec.	D2
Berberis	D2
Carduus marianus	Ø
Chelidonium	D6
Cyanocobalaminum	D3
Flor de piedra	D6
Magnesium sulfuricum	D2
Quassia amara	D2
Stannum metallicum	D8

Jupiter – Zinn – und das Leberorgan!

Jupiterprinzip: Lebenserneuerer

Lebensphase: achtes Lebensjahrsiebt (49-56) Jahre

Metall: Zinn (hält das Gleichgewicht zwischen Flüssigem und Festen), Zink (umfänglich wirksam im Eiweiß-, Kohlenhydrat- und Fettstoffwechsel)

Organbezug: Lebererkrankungen im weitesten Sinne, Gewebedegeneration und Gewebewachstum (gut- wie bösartig) – im Sinne der Struktur der Formgebung

Joviale Prozesse im Menschen: Zinnprozesse wirken in zwei dominierenden Kraftzentren dem Gehirn und der Leber. „Obere“ Zinnprozesse des Gehirns wirken im Sinne der Jupiter-Sphäre, sie sind Träger des Lichtelements und führen formend-austrocknende Kräfte. „Untere“ Zinnprozesse der Leber vermitteln substantielle Zinn-Kraftwirkungen. Sie sind Träger des Wasser- und des Wärmelements und fördern die Quellungstendenz und den Stoffwechsel

Erkrankungsformen: Störungen des Denkvermögens; Bindegewebserkrankungen und -schwäche; Leberstoffwechsel und Fettstoffwechselstörungen; Folgen des übermäßigen Wohlleben und des Genusses

Planetare Zuordnung: metaheptachol N, metahepat, metamarianon B12 N, metasilicea S, metasymphylen

metasilicea S

Bindegewebskräftigung (Struktur und Abgrenzung)



Zusammensetzung:

Aletris farinosa	D2
Bambusa e summitatibus rec.	D12
Calcium silicofluoratum	D12
Equisetum arvense	D1
Stannum metallicum	D8

„Der gesamte menschliche Organismus ist durchzogen von einem feinen Kieselgerüst, das sich substantiell in allen Organen, besonders im Bindegewebe und den Sinnesorganen findet.“

„Die Kieselsäure ist der Vermittler der gestaltenden Kräfte, die auf diesem Wege den gesamten Menschen durchdringen.“
(Otto Wolff, die mineralischen Heilmittel)

Therapiemöglichkeiten, Ergänzungen (II)

Ergänzungen zum Herzen

Oxacant sedativ Liquid (Dr. Gustav Klein), Tropfen

- Pflanzenauszüge aus Weißdorn, Herzgespann, Melissenblätter und Baldrian
- 3-mal 30 Tropfen in etwas Wasser
- Zur Unterstützung der Herz-Kreislauf-Funktion (besonders bei nervlicher Belastung)

43 Adonis Komplex (Nestmann), Tropfen

- Adonis vernalis D4; Apocynum D4; Convallaria D4; Crateagus D1; Heleborus D4; Sambucus D3; Strophanthus D4, Veratrum viridae; Arnica D4; Primula veris D3
- 3-mal 15 Tropfen in etwas Wasser
- Schnelle Ermüdbarkeit und Erschöpfung bei körperlicher Betätigung weisen auf eine beginnende Herzinsuffizienz hin. Es imponiert ein ausgeprägter Pulsus parvus, zeitweise auch mollis. Unter Umständen diskrete Ödeme.

Therapiemöglichkeiten, Ergänzungen (III)

Ergänzungen zum Herzen

Aurum metallicum praeparatum (Gold – Metallspiegel), Weleda, Verreibung

Durch seine Eigenschaften hat Gold eine besondere Beziehung zum Herz-Kreislauf-System des Menschen. Die Goldprozesse im menschlichen Organismus vermitteln in besonderer Weise zwischen Zentrum und Peripherie und sind die Grundlage der Schwingungsfähigkeit auf leiblicher, seelischer und geistiger Ebene.

- **D6**, 3-mal täglich 1 Messerspitze; Anregung der Lebenskraft, fördern die Blutbildung, gleichen Mangel aus und regulieren die Schwerekräfte
- **D12**, 3-mal täglich 1 Messerspitze; regulieren spezifisch den Herzrhythmus und die Herz-Kreislauf-Funktion und fördern die seelische Harmonie
- **D30**, 1-mal täglich 1 Messerspitze (vormittags); fördern den Auftrieb wo zu viel Schwere ist, beleben das Nervensystem, erhellen die Stimmung und wirken einer Sklerosetendenz und depressiven Stimmung entgegen

Therapiemöglichkeiten, Ergänzungen (IV)

Mineralische Therapie nach Dr. Schüßler!

Biochemie Nr. 1 Calcium fluoratum D12, 2-3-mal täglich 3-5 Tabletten

- Dynamikum und Energetikum für das alte Herz. Verlust der Elastizität (Herzskelett), verminderte Vorspannung

Biochemie Nr. 5 Kalium phosphoricum D6, 3-mal täglich 5 Tabletten

- Diastolische Wirkung, fördert die Nutrition des Herzmuskels und erhöht die Schlagkraft

Therapiemöglichkeiten, Ergänzungen (V)

Pflanzliche „wesenhafte“ Urtinkturen

Ceres Mistel Extrakt (*Viscum album*, neue Bezeichnung)

Wesen der Pflanze: Stille, Schwerelosigkeit

- begleitend bei Bluthochdruck, Schwindelgefühle, Angstzustände, Albträume, und Mondsucht

Rosmarinus recens Ø (Urtinktur aus frischen Rosmarinblättern)

Wesen der Pflanze: Feuer, Begeisterung

- Tonisierend bei allgemeinen Schwächezuständen, regt den Blutkreislauf an, durchwärmt Körper und Seele

Passiflora incarnata Ø (Passionsblumenkraut-Urtinktur)

Wesen der Pflanze: Herzensruhe, zu sich selbst finden, der ureigene innere Ton

- psychische Unruhezustände verbunden mit Schmerzen in der Herzgegend (sorgenvolle Patienten, Schlafstörungen)

Ordnungstherapie – des Menschen Weltbeziehung!

Die körperlichen Bezüge

- Bewusstwerdung der körperlichen Bedarfe und deren Pflege
- angepasste Ernährung an die Verdauungskräfte (Interesse an den Nahrungsmitteln (Weltinteresse))
- Pflege und sorgenvoller Umgang mit den eingetretenen Schwächen (Therapie der Schwächen...)
- Entgiftungs- und Reinigungskuren im Frühjahr und Herbst
- Überwinden von (toxischen) Süchtigkeiten (Alkohol, Zigaretten, Medien u.a.)
- Pflege von Darm- und Hautfunktionen
- Bewegung – Forderung aber nicht Überforderung

Die seelischen und geistigen Bezüge

- Klärung der alten Geschichten und Verhaftungen (Anerkennen was war und ist)
- Zustimmung und Vergebung
- seelische Aderlässe – die Klarheit bringen und Abschied und Trauer ermöglichen
- Verantwortung für das Eigene und für die Anderen
- Liebesfähigkeit entwickeln
- Die Herzensaufgabe finden und angehen
- Achtsamkeit entwickeln und pflegen (für das Eigene und für die Natur)
- Zurückgeben... soziale Verantwortung und Aufgabe
- sich dem STERBEN öffnen..., Anerkennen der eigenen Finalität

Das Herz gibt den innerlichen Halt!

Schlussgedanken

In den Therapien die den alternden Menschen betreffen, hat das schwächer werdende Herz eine zentrale Stellung. Die geeigneten Heilmittel wirken einer zunehmenden Ablagerungstendenz entgegen und kräftigen den Herzmuskel und sorgen dafür, dass das Herz die notwendige Kraft und Ruhe bekommt, seine umfänglichen Aufgaben leisten zu können. In der (Herzens-)Sorge geht es häufig auch um eine verborgene Botschaft über unser Leben. Geeignete Heilmethoden, die einen Freiraum (er-)schaffen, worin Erkenntnis und Entwicklung möglich werden, sind ein möglicher Weg, um sich den Botschaften des Leben innerlich zuzuwenden.

Literatur!

- Christoph Wilhelm Hufeland, Enchiridion medicum oder Anleitung zur medizinischen Praxis
- Joachim Broy, Die Biochemie nach Dr. Schüßler
- Joachim Broy, Die Konstitution, Humorale Diagnostik und Therapie
- Michael Schünemann, Ableiten, ausleiten, entgiften
- W. Hemm, S. Mair, Praktische Biochemie nach Dr. Schüßler
- Arnold Mayer, Traditionelle Europäische Medizin, Lehrbuch und Atlas zur TEM
- Bernhard Aschner, Technik der Konstitutionstherapie
- Heinrich Schipperges, Moderne Medizin im Spiegel der Geschichte
- Hans-Georg Gadamer, Über die Verborgenheit der Gesundheit
- Viktor von Weizsäcker, Warum wird man krank?

Isg-akademie: meta Fackler Arzneimittel

Die Mobilität und die Entlastung der Gelenke! Therapie
des „alters-bedingten“ Arthritismus

Referent: Markus Engel

Termin: 07.10.2024

Freue mich auf Eure Teilnahme,
Herzlich,
Markus Engel

Zentrum für Naturheilkunde (ZfN), München

Homöopathische Themenabende

15.10.2024

Online! Bewährte Indikationen der Homöopathie - von der Erfahrung der alten Meister der Homöopathie

Homöopathische systemische Aufstellungsarbeit

16. und 17.11.2024, Präsenzveranstaltung, 225,00 Euro

Ich setze seit über zwei Jahrzehnten die systemische Aufstellungsarbeit ein, um die Beziehungen zwischen Menschen, Krankheiten und homöopathischen Arzneien greifbar zu machen. Diese Ansätze eignen sich insbesondere für ein erweitertes Lernen und bieten eine tiefere Einsicht in die Heilbewegungen der Homöopathie.

Dieses Seminar richtet sich an alle Therapeut*innen, die mit potenzierten Heilmitteln arbeiten und die in ihrer Arbeit Interesse haben auf das, was über den eigenen Tellerrand hinausreicht. Das gilt gleichermaßen für Anfänger und Fortgeschrittene.

- Körper-Symptom-Aufstellungen; Arzneimittel-Aufstellungen; Dynamiken des Ahnensystems

Markus Engel, Heilpraktiker

Schwerpunkte:

- Abendländische Heilkunde (ALH)
- Spagyrik
- Homöopathie/Miasmatik,
- Systemische Strukturaufstellungen nach SySt
- Langjähriger Berater und Coach naturheilkundlicher Unternehmen.
Organisator und Supervisor von Fachfortbildungen zur
Naturheilkunde und Miasmatik
- Mitglied des wissenschaftlichen Beirats der Fakom e.V.
- Mitglied im Fachbeirat der Fachzeitschrift N-Naturheilpraxis (Pflaum Verlag)

Kontakt: info@heilpraktiker-engel.de

